

Sechster und letzter Sonntag der Osterzeit vor Christi Himmelfahrt. Dem Evangelium nach kann sich der Abschied Jesu nur auf einer Ebene der physischen Sichtbarkeit ereignen. In der Tat versichert der Meister seine dauernde Gegenwart in der Kirche, die deshalb eindringlich zu Bewahrung und Erinnerung aller seiner Worte als Ordnung und Ausrichtung des Lebens (entolai) aufgefordert wird. Dies wird einerseits die Anhänglichkeit und die Liebe zu ihm bezeugen und andererseits Raum eröffnen für das Kommen und Verweilen des tröstenden Geistes unter denen, die sein Wirken bemerken und unterstützen. Im Gegensatz dazu kann derjenige, der sich außerhalb der Ausrichtung bewegt, die Tod und Auferstehung Jesu der Geschichte des Individuums und aller Menschen gegeben haben, deren Wirkungen weder sehen noch verstehen, weil er sie faktisch mit seinem entgegengesetzten Tun leugnet. Die Alternative ist offensichtlich, die Heiligkeit Christi im eigenen Herzen wieder zu erkennen (agiasete, vgl. zweite Lesung) und die Mitmenschen nicht mit dem Hochmut der Eingeweihten, sondern mit Sanftmut und Fürsorge (metà prautētos kai fōbou) zu erleuchten. Auf diese Weise kann man das rechte Gewissen dessen beweisen, der seinerseits von der Hoffnung ergriffen wurde, und sie nicht eifersüchtig für sich behalten darf, sondern fortwährend den Anderen anbieten soll.



Der Klang der Trommeln..

Internationale oekumenische Friedensversammlung
Kingston – Jamaika - 2011

GEBET

Lass Deine Worte in uns ganz fest bleiben !
Worte des Friedens und keine Worthülsen,
um hier und da Gewaltanwendung zu rechtfertigen !

Sende Deinen Geist, Jesus,
auf alle Deine Kirchen herab, damit sie nicht
im Namen der Mission den Aufruf verbreiten,
größere ökonomische Mittel zu bekommen.

Das, was wir alle benötigen,
unterliegt nicht größerer Verfügungsmacht,
sondern authentischer Prophezeiung
und einer Armut der Mittel,
die Prophezeiung werden möge.

Lass uns einsehen,
dass der Friede unter den Menschen,
in uns selber und mit der Schöpfung erfordert,
dass wir uns mit dem zufrieden geben,
was uns geschenkt wird,
und bereit sind,
es ohne jeden Abzug weiter zu reichen,
damit wir in der ganzen Welt,
alle mit unterschiedlichen Stimmen
und vielseitigen Instrumenten,
die Freude über Deine Gegenwart singen.
Amen !

(GM/29/05/11)

1.Petrusbrief (3,15-18): ... sondern haltet in eurem Herzen Christus, den Herrn, heilig! Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt; aber antwortet bescheiden und ehrfürchtig, denn ihr habt ein reines Gewissen. Dann werden die, die euch beschimpfen, weil ihr in (der Gemeinschaft mit) Christus ein rechtschaffenes Leben führt, sich wegen ihrer Verleumdungen schämen müssen. Es ist besser, für gute Taten zu leiden, wenn es Gottes Wille ist, als für böse. Denn auch Christus ist der Sünden wegen ein einziges Mal gestorben, er, der Gerechte, für die Ungerechten, um euch zu Gott hinzuführen; dem Fleisch nach wurde er getötet, dem Geist nach lebendig gemacht.

Johannes (14,15-21) Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll. Es ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, sondern ich komme wieder zu euch. Nur noch kurze Zeit, und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und weil auch ihr leben werdet. An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.